

Achtzehnter Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission : vom 1. Oktober 1880 bis 30. September 1881

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische
Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1880-1881)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achtzehnter Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission.

Vom 1. Oktober 1880 bis 30. September 1881.

Die neue eidgenössische Volkszählung vom 1. Dezember 1880 hat gezeigt, daß die Einwanderung der Katholiken in die protestantischen Kantone in stetem Zunehmen begriffen ist. Vor Allem im gewerbreichen Kanton Zürich kann die Einwanderung geradezu eine massenhafte genannt werden. In diesem Kanton gab es im Jahre 1860 (in runder Zahl angegeben) 11,200 Katholiken, im Jahre 1870 schon 18,000 und im Jahre 1880 volle 30,300 (nur 2 weniger). Diese Zunahme beschränkt sich nicht auf die Städte und größern Fabrikorte, sondern dehnt sich auch auf die einfachen Landbezirke aus. Der Bezirk Pfäffikon z. B. zählte vor 10 Jahren 168 Katholiken, jetzt aber 450; der Bezirk Bülach damals 340, jetzt aber 565; der Bezirk Dielsdorf damals 261, jetzt 431. Unter den circa 200 Gemeinden des Kantons Zürich gibt es nur 3, welche gar keine Katholiken zählen. — Auch andere protestantische Kantone zeigen eine zunehmende Katholiken-Einwanderung, wenn auch nicht in gleichem Umfange und gleicher Stärke.

Wir sehen hieraus, daß unserm Verein für inländische Mission, welcher sich zur Aufgabe gesetzt hat, diesen Katholiken nachzugehen und für ihre religiöse Pflege zu sorgen, ein sehr großes Feld des Wirkens offen steht und daß seine Arbeit immer bedeutender wird. Nicht blos haben wir für die Forterhaltung des bereits Geschaffenen einzutreten und die Unterstützung an ältere Seelsorgsposten fortzusetzen, sondern wir müssen auch den stets neu hervortretenden Bedürfnissen Genüge zu leisten suchen. Es ist deshalb äußerst nöthig, daß die Theilnahme an diesem hochwichtigen, religiös-vaterländischen Liebeswerke immer noch zunehme und unsre Hülfquellen sich vermehren.

Bevor wir aber unsern Hülfseruf erheben, wollen wir wieder einen Rundgang machen durch alle die Stationsposten, welche durch unsre Gaben gepflegt werden. Dabei werden wir vorzüglich die Ergebnisse der neuen Volkszählung, so weit sie bis jetzt bekannt geworden, etwas näher hervorheben.